

Guttmanns Medizinische Terminologie

Ableitung und Erklärung der gebräuchlichsten Fachausdrücke
aller Zweige der Medizin und ihrer Hilfswissenschaften

25. und 26. Auflage
mit rund 600 Abbildungen

Von

Walter Marle
Generaloberarzt a. D.

1932

Aus früheren Vorreden.

1. Auflage. Bei Abfassung dieses Buches hatte ich mir die Aufgabe gestellt: die gebräuchlichsten Fachausdrücke der gesamten modernen Medizin einschließlich ihrer naturwissenschaftlichen Hilfsdisziplinen (besonders Chemie, Physik, Botanik, Zoologie) begrifflich sowohl wie etymologisch zu erklären.

Wer die Notwendigkeit von Wörterbüchern überhaupt anerkennt, muß auch die Berechtigung eines solchen Werkes zugeben, zumal gerade die medizinische Terminologie, die ihre Worte aus so vielen fremden Sprachen, ihre Begriffe aus so zahlreichen Gebieten der Wissenschaft und des Lebens entlehnt, die so viele willkürliche Bildungen aufweist und so reich an Synonymen ist, gewissermaßen ein Labyrinth vorstellt, in dem man sich ohne solchen Ariadnefaden nur schwer zurecht finden kann. Ich glaube daher, daß besonders Studierende der Medizin, zumal wenn ihre humanistische Vorbildung Lücken aufweist, und ferner auch Laien, die aus irgend welchen Gründen mit der medizinischen Sprache vertraut sein müssen, das Buch mit Vorteil benutzen werden; aber auch manchen Ärzten dürfte es nicht unwillkommen sein, da es über vieles eine schnelle Orientierung gestattet, was sonst nur mit großem Aufwand an Zeit und Mühe zu finden ist. Indes haben lange theoretische Erörterungen hierüber keinen Zweck: Über die Berechtigung eines solchen Buches entscheidet der Erfolg.

Da die Art der Ausführung meines Programms aus jeder Seite deutlich zu ersehen ist, so möchte ich hier nur folgende Punkte kurz hervorheben: Den Hauptwert habe ich auf kurze, aber klare Definitionen gelegt. Jeder unnötige Ballast ist vermieden, und immer nur soviel gegeben, wie mir zum Verständnis des betreffenden Begriffes notwendig erschien: soll ja doch das Werk keineswegs Lehrbücher der einzelnen Fächer ersetzen! An zweiter Stelle erst kommen die etymologischen Erklärungen in Betracht, die ich also nur als Hilfsmittel für das Verständnis, nicht als Selbstzweck angesehen wissen möchte.

Besondere Berücksichtigung haben die gebräuchlichsten Abkürzungen und Synonyma, die wichtigsten, durch charakteristische Schlagworte bezeichneten, Gesetze, Phaenomene und Symptome gefunden, speziell solche, die sich an Personennamen knüpfen.

Wenn ich darauf verzichtet habe, die Bezeichnung der Aussprache und des Geschlechtes hinzuzufügen, so geschah dies in der Überzeugung, daß allgemein

gültige Regeln hierüber nicht existieren, und daß es jeder (innerhalb gewisser Grenzen) damit halten kann, wie er will. Ob also jemand dem griechischen oder lateinischen Betonungsgesetze folgt, ob er z. B. *Trache'a* oder *Tra'chea*, *Trichi'na* oder *Tri'china*, *Pneumoni'a* oder *Pneumo'nia* ausspricht, ob er ferner *der Cervix* oder *die Cervix*, *der*, *die* oder *das* Tuberkel sagt, das halte ich in der Tat für recht gleichgültig*). In manchen Fällen könnte man sogar mit Variation eines bekannten Spruches sagen: die größte Korrektheit wäre die größte Inkorrektheit. Ähnlich ist es mit der Orthographie, auf deren Gebiet ja zum Teil eine vollständige Regellosigkeit herrscht; ich erinnere nur an die Verwendung von *c*, *z* und *k*. Ich persönlich habe eine solche Schreibweise befolgt, wie sie mir aus lexikographischen Gründen am zweckmäßigsten schien, bin aber natürlich weit davon entfernt, für sie Allgemeingültigkeit zu beanspruchen.

Ein Buch, wie das vorliegende, das meines Wissens in der deutschen medizinischen Literatur das erste seiner Art ist, kann natürlich unmöglich vollkommen sein. Es erhebt auch gar nicht den Anspruch darauf! Falls es überhaupt möglich ist, ein so riesiges Gebiet, das zudem täglich an Umfang zunimmt, wirklich erschöpfend zu behandeln — was ich bezweifle —, so erforderte dies ein Werk, das im höchsten Grade unhandlich und infolge seines hohen Preises nur wenigen zugänglich wäre. Ich habe daher mit Absicht im Titel angedeutet, daß es sich in diesem Buche eben nur um die *g e b r ä u c h l i c h s t e n* Fachausdrücke handelt, gebe aber gern zu, daß manches (absichtlich oder aus Versehen) ausgelassen ist, was hätte aufgenommen werden können. Auch halte ich es für leicht möglich, daß sich manche Ungenauigkeiten darin finden. Für jeden Nachweis solcher Lücken und Fehler werde ich Kritikern und Lesern aufrichtig dankbar sein.

So möge denn mein Buch den Kreisen, für die es bestimmt ist, auch wirklich von Nutzen sein! Dies wäre der schönste Lohn für eine nicht mühevolle Arbeit.

*) Nach der herrschenden Ansicht, die z. B. von VIRCHOW öfters betont worden ist, soll allerdings das Geschlecht der Fremdwörter im Deutschen mit dem in ihrer Muttersprache unbedingt übereinstimmen; *der Cervix* wäre danach ein grober Fehler. Demgegenüber wies O. ROSENBACH in einer bemerkenswerten Arbeit („Sprachfreiheit und Regelzwang“, Ausgew. Abhandlg. Bd. II) nach, daß die Geschlechtsbezeichnung der Fremdwörter zu einem großen Teile in geradezu gesetzmäßiger Weise von dem der Übersetzung zugrunde liegenden deutschen Worte, also von dem Begriffe, abhängt. Hiernach ist *der Cervix* berechtigt, weil gleichbedeutend mit *der Hals*. Ein interessantes Beispiel hierfür ist das oben angeführte Wort Tuberkel. Philologisch richtig ist natürlich nur *das* Tuberkel, da es vom lateinischen *tuberculum* stammt. Dagegen hat sich der überwiegende Sprachgebrauch — soweit mir wenigstens bekannt — für *der* Tuberkel entschieden, indem hier der Begriff „kleiner Knoten“ substituiert wird. Und in dem verbreiteten Wörterbuche von DUDEN steht sogar *die* Tuberkel, entsprechend der beigefügten Übersetzung „kleine Geschwulst“.

10. Auflage. Es war nötig, die vor nunmehr 20 Jahren gewählte Orthographie nach Möglichkeit der Schreibweise anzupassen, die sich leider immer mehr einbürgert, da andernfalls die Benutzung des Buches unnötig erschwert würde*).

Obwohl ich durchaus auf dem Standpunkte stehe, daß auch die ärztliche Fachsprache nach Möglichkeit deutsche Bezeichnungen wählen soll (soweit dies ohne Beeinträchtigung der Klarheit und Kürze geschehen kann), so habe ich im erklärenden Texte doch vielfach mit Absicht dort Fremdwörter angewandt, wo diese als Hinweise auf die betreffenden Stichwörter und die daselbst gegebenen weiteren Erklärungen dienen sollen, und ferner dann, wenn dadurch Platz gespart werden konnte.

Dem von mancher Seite ausgesprochenen Wunsche, die so zahlreichen schlechten Wortbildungen kritisch zu beleuchten und durch bessere zu ersetzen, konnte ich nur in recht bescheidenem Maße nachkommen; denn eine systematische Durchführung dieser Aufgabe würde die Kräfte eines einzelnen übersteigen, ganz abgesehen davon, daß hierdurch wieder der Umfang des Buches wesentlich größer werden würde.

Mit Absicht sind diesmal auch alle französischen und englischen Fachausdrücke ausgeschaltet worden, die nicht (wie z. B. *Bruit de pot fêlé*, *Weakened heart*) in den deutschen medizinischen Sprachschatz übergegangen sind. Die in den allgemeinen Wörterbüchern dieser Sprachen enthaltenen Fachausdrücke sind ja ohnehin entbehrlich; aber auch die anderen stellen einen überflüssigen Ballast vor, zumal ja eine sehr beschränkte und daher recht schwierige Auswahl stattfinden müßte.

21. Auflage. Beim Erscheinen der vorliegenden Auflage darf ich insofern von einem Jubiläum meines Buches sprechen, weil jetzt gerade 50 000 Exemplare abgesetzt sind, und dies in der verhältnismäßig kurzen Zeit von 25 Jahren. Eine besondere Genugtuung ist es für mich, daß auch eine m. E. die Grenzen des Erlaubten überschreitende Nachahmung, trotz ihres wesentlich geringeren Preises, nicht imstande war, meiner Lebensarbeit Abbruch zu tun.

*) Die von mir befolgten Grundsätze sind bei der „Einrichtung des Buches“ angegeben. Alle Neuerungen, die unter dem Einflusse von DUDEN u. a. vielfach Geltung gewonnen haben, konnte ich nicht annehmen, da ich sie zum Teil für unberechtigt und unschön, ja sogar für falsch halte. Als Beispiel führe ich die Wörter *Zytologie*, *Zestoden*, *Kalzium*, *Zervix*, *Azephalozyste*, *zephalikus* an. Wer bei lateinischen oder latinisierten Fremdwörtern, die noch nicht in den allgemeinen deutschen Sprachschatz übergegangen sind (manchmal ist diese Beurteilung allerdings nicht leicht, vgl. *Cylinder*, *Cylindrurie*), die bisher übliche und durchaus berechtigte Schreibweise mit *c* nicht anwenden will, sondern die mit *z* wählt, der sollte wenigstens konsequent sein und durchweg rein deutsch schreiben, also *Azefalozyste*, *zefalikus*, *Zervix* (dann aber auch *Wena* und *Wene!*).

Besonderen Wert habe ich diesmal darauf gelegt, durch kritische Sichtung des Inhaltes das Buch von vielen „Ballaststoffen“ zu befreien, die sich allmählich angesammelt hatten. Dadurch wurde erreicht, daß der Umfang trotz sehr zahlreicher Zusätze sogar etwas geringer geworden ist. Ich glaube, mit diesen Streichungen im Interesse des Buches und seiner Käufer gehandelt zu haben, da es nur dadurch möglich ist, den Preis in mäßigen Grenzen zu halten. Im übrigen ist ja der Inhalt und demgemäß auch die Sprache der medizinischen Wissenschaft in so lebhaftem Fluß begriffen, daß ein für die Praxis berechnetes Buch sich dem anpassen muß. (Vgl. auch Vorwort zur 1. Auflage).

Vorwort zur 25. und 26. Auflage.

Die große Verbreitung meines Buches legt mir die dauernde Verpflichtung auf, alles zu tun, was in meinen Kräften steht, um es zu vervollkommen. So zeigt auch die vorliegende Auflage wiederum zahlreiche Zusätze und Verbesserungen. Einer Anregung aus dem Leserkreise entsprechend, wurde diesmal eine kurze Anleitung zum Lesen griechischer Wörter beigelegt.

Allen, die mich bei meiner mühevollen Arbeit freundlichst unterstützt haben, sage ich auch an dieser Stelle meinen besten Dank, insbesondere dem großzügigen Verlage, mit dem zusammenzuarbeiten eine Freude ist.

Berlin, Oktober 1932.

Der Verfasser.

Einrichtung des Buches.

1. Die Stichwörter sind alphabetisch geordnet. Die Laute *ä, ö, ü, äu* stehen an der Stelle, welche ihnen nach der Schreibweise *ae, oe, ue, aeu* zukommt.
2. Genus und Numerus sowie der Genitiv (dieser in *Kursiv*schrift) sind nur dann hinzugefügt, wenn Zweifel darüber bestehen könnten.
3. Bei dem *K-* und *Z-Laut* ist im allgemeinen der Grundsatz befolgt, daß rein lateinische oder latinisierte Wörter, insbesondere auch die anatomischen, zoologischen, botanischen und chemischen Namen mit *c* geschrieben sind. Bei den anderen Wörtern dagegen, namentlich wenn sie in den allgemeinen deutschen Sprachschatz übergegangen sind, ist *k* und *z* angewandt; letzteres jedoch bei Wörtern griechischen Ursprungs im allgemeinen nur dort, wo in der Ursprache ein *ζ* steht (also „Zymase“, aber „Cytologie“, „Cyste“). Der *kz-Laut* ist stets durch *cc* wiedergegeben. Von diesen Regeln ist aus bestimmten Gründen zuweilen abgewichen, sei es der herrschenden Schreibweise zuliebe, sei es, um zusammengehörige Wörter nicht zu trennen. Wenn man also ein Wort nicht an der Stelle findet, die ihm nach der Schreibweise mit *k* oder *z* zukommt, ist auch die Schreibweise mit *c* zu berücksichtigen, und umgekehrt.
4. Zusammengesetzte Wörter und Ausdrücke, die unter dem ersten Bestandteil nicht gefunden werden, sind unter dem zweiten zu suchen; z. B. Herzatrophie unter Atrophie, grauer Star unter Star.
5. In den eckigen Klammern ist die Etymologie (*kursiv*) gegeben. Entspricht das Stichwort genau der fremdsprachlichen Form, so ist es in der Klammer nicht wiederholt. Bei lateinischen und griechischen Etymologien ist die Sprache nicht bezeichnet.
6. Falls für ein Wort bzw. dessen ersten Bestandteil die Etymologie nicht angegeben ist, suche man sie bei den voranstehenden oder unmittelbar folgenden Wörtern.
7. Bei Wortbestandteilen, die hinter einem senkrechten Striche (|) oder einem Bindestriche (-) stehen, ist die Etymologie, falls nicht unmittelbar dahinter angegeben, an der dem Wortbestandteil entsprechenden alphabetischen Stelle des Werkes zu suchen, wo sich in der Regel gleiche oder doch wenigstens ähnliche Wortbildungen mit Ableitung finden werden. Dies gilt auch für unselbständige Wortbestandteile, z. B. -graph, -gen, -ides usw.
8. Ein Sternchen (*) hinter einem Worte bedeutet ebenfalls, daß dieses an seiner alphabetischen Stelle nachzusehen ist. Da aus lexikographischen Gründen von diesem Sternchen nur selten Gebrauch gemacht worden ist (hauptsächlich bei Fachausdrücken, die aus 2 getrennten Wörtern bestehen, um das Suchen zu erleichtern), so empfiehlt es sich, jedes nicht ganz selbstverständliche Wort des erklärenden Textes an seiner alphabetischen Stelle nachzusehen.
9. Ein Apostroph hinter einem ausgeschriebenen Eigennamen oder hinter einer diesem folgenden eckigen Klammer bedeutet, daß die Silben -scher, -sche oder -sches zu ergänzen sind. Bei abgekürzten Stichwörtern vertritt der Punkt diesen Apostroph.
10. Bei zusammengesetzten Wörtern ist in dem Falle, wo der erste Bestandteil nur durch einen Bindestrich angedeutet ist, das im Deutschen meist zur Verbindung eingeschaltete „s“ aus lexikographischen Gründen fortgelassen worden, muß daher ergänzt werden. Wenn also z. B. unter dem Stichwort „Polarisation“ weiterhin steht: „-ebene“, so ist zu lesen: „Polarisationsebene“.

Abkürzungen.

α priv. = α privativum, Verneinungs-α; hebt den Grundbegriff auf.
 Abk. = Abkürzung.
 Adj. = Adjectivum.
 ahd. = althochdeutsch.
 Am. = Pharmacopoeia of the United States of America.
 Anthropol. = Anthropologie.
 approb. = approbiert.
 arab. = arabisch.
 Austr. = Pharmakopoea Austriaca.
 Bakt. = Bakteriologie.
 Bakt. = Bakteriologie.
 bes. = besonders.
 betr. = betreffend, betreffs.
 Bot. = Botanik.
 Bot. = Botaniker.
 Brit. = British Pharmacopoeia.
 celt. = celtisch.
 charakt. = charakteristisch.
 Chem. = Chemie.
 Chem. = Chemiker.
 Chir. = Chirurgie.
 Chir. = Chirurg.
 chron. = chronisch.
 DAB = Deutsches Arzneibuch.
 Dermat. = Dermatologie.
 Dermat. = Dermatologe.
 Dim. = Diminutivum, Verkleinerungswort.
 eig. = eigentlich.
 Embryol. = Embryologie.
 engl. = englisch.
 Ergb. = Ergänzungsbuch zum DAB.
 ev. = eventuell.

f. = für.
 Fam. = Familie.
 frz. = französisch.
 Gall. = Pharmacopée française.
 Gattg. = Gattung.
 Gen. = Genitiv.
 Geol. = Geologie.
 germ. = germanisch.
 gew. = gewöhnlich.
 got. = gotisch.
 Gyn. = Gynaekologie einschl. Geburtshilfe.
 Gyn. = Gynäkologe.
 hebr. = hebräisch.
 Helv. = Pharmakopoea Helvetica.
 Int. = Internist.
 it. = italienisch.
 Kl. = Klasse.
 konz. = konzentriert.
 lat. = lateinisch.
 mhd. = mittelhochdeutsch.
 Naturf. = Naturforscher.
 ndd. = niederdeutsch.
 Neur. = Neurologe.
 n/s, n/pl. = neutrum singulare bzw. plurale.
 off. = officinalis, officinell.
 Ophth. = Ophthalmologie.
 Ophth. = Ophthalmologe.
 Ord. = Ordnung.
 Otol. = Otologie.
 Otol. = Otologe.
 Paed. = Paediatrie.
 Paed. = Paediater.
 Pathol. = Pathologie.
 Pathol. = Pathologe.
 Pharm. = Pharmazie.
 Phys. = Physik.

Phys. = Physiker.
 Physiol. = Physiologie.
 Physiol. = Physiologe.
 Pl. = Plural.
 pop. = populär, volkstümlich.
 prom. = promoviert.
 Psych. = Psychiatrie.
 Psych. = Psychiater.
 Röntg. = Röntgenologie.
 Röntg. = Röntgenologe.
 s. = siehe.
 sanskr. = im Sanskrit.
 sc. = scilicet, nämlich.
 sog. = sogenannt.
 span. = spanisch.
 spez. = speziell.
 spez. Gew. = spezifisches Gewicht.
 syn. = synonym, gleichbedeutend.
 Syn. = Synonymon, gleichbedeutendes Wort.
 T. = Teil(e).
 urspr. = ursprünglich.
 Verbdg. = Verbindung(en) in Verbindungen.
 verd. = verdünnt.
 Vergl. Anat. = Vergleichende Anatomie.
 verw. = verwandt.
 Vet. = Veterinärmedizin.
 viell. = vielleicht.
 wahrsch. = wahrscheinlich.
 weit. = im weiteren Sinne.
 willk. = willkürlich.
 Zahnh. = Zahnheilkunde.
 Zool. = Zoologie einschl. Protistenlehre.
 Zool. = Zoologe.
 zul. = zuletzt.

Die anderen vorkommenden Abkürzungen sind an den betreffenden alphabetischen Stellen des Wörterbuches erklärt.

A.

A.: Anat. Arteria. Ophthalm. Akkommodation. Med. Anode. Pharm. Aqua. Phys. Ampere. Chem. Argon.

a: Chem. asymmetrisch.

α: Um das C-Atom anzudeuten, an dem in organischen Verbdg. eine Substitution erfolgt ist, bezeichnet man das der charakteristischen Gruppe (bei Säuren COOH-, bei Alkoholen OH-Gruppe usw.) unmittelbar benachbarte mit α (oder 1), die weiterstehenden der Reihe nach mit β , γ (od. 2, 3) usw. Also z. B. α -Chlorpropionsäure $\text{CH}_2\text{CHClCOOH}$; β -Chlorpropionsäure $\text{CH}_3\text{CH}_2\text{COOH}$. — Vgl. Chinolin, Naphthalin, Pyridin.

α-Strahlen: Von radioaktiven Stoffen ausgehende Strahlen, die aus elektropositiven Heliumatomen bestehen.

Aa.: Anat. Arteriae.

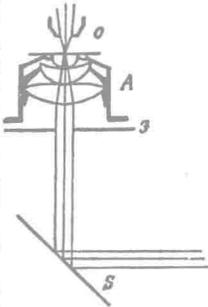
āā: ana [āva], zu gleichen Teilen.

ABADIE' Zeichnen: 1. Krampf des Levator palpebrae sup. bei Basedow (Ch. A., Ophth., Paris, 1842—1932). 2. Unempfindlichkeit d. Achillessehne gegen Kneifen bei Tabes dorsalis (JEAN A., Neurol., Bordeaux, geb. 1873).

Abasie, Astasie [d. priv., βᾶσις Gang, στάσις Stehen] (P. Blocq): Unfähigkeit zu gehen wie zu stehen, während Sensibilität, Muskelkraft und Koordination der Beine erhalten sind; meist hysterisch. Adj. abatisch, astatisch. Vgl. trepidant.

Abaxial: 1. Von der Achse entfernt. 2. Am anderen Ende der Achse.

ABBE [ERNST, Phys., Jena, 1840—1905]' **Beleuchtungsapparat:** A. Kondensator* (Abb. A; Oist. Objektiv) mit Beleuchtungsspiegel (S) u. (auch exzentrisch einstellbarer) Irisblende (J).



Abbildungsvermögen: Auflösungsvermögen.

Abbinden: 1. Feste Einwicklung eines Gliedes (zur Autotransfusion). 2. Entfernung gestielter Geschwülste durch Umschnüren.

Abblenden: Die Öffnung der Blende eines Mikroskops verkleinern, wodurch zwar die Lichtstärke geringer, die Schärfe des Bildes aber größer wird.

ABBOTS [WILL., Arzt, London, geb. 1831]' **Paste:** Enthält arsenige Säure, Morphinum, Kreosot. Zahnnerztötendes Mittel.

ABBOTT [EDVILLE GERH., amerik. Chir., Portland Me, geb. 1871]' **Methode:** Bei

einer Lordose wird Pat. in Rückenlage auf eine auf Gasrohrrahmen ausgespannte Hängematte so gelegt, daß Kyphosenstellung resultiert, dann Redression durch seitliche Bindenzügel und Eingipsen.

ABC-Prozeß: Reinigung von Kanalwässern durch Zusatz von Alum (Alaun), Blood (Blut), Clay (Lehm) u. a. Substanzen.

ABDERHALDEN [EM., Physiol., Halle, geb. 1877]' **Methode:** Bei Anwesenheit von blutplasmafremden Stoffen werden im Blut Abwehrfermente* zum Abbau derselben gebildet. Die betr. Stoffe (z. B. Placenta-Eiweiß, und dadurch indirekt Vorhandensein von Schwangerschaft) können dadurch nachgewiesen werden, daß das betr. Blutplasma die gleichen Stoffe auch außerhalb des Organismus abbaut. Bei der Dialysiermethode füllt man dazu Blutplasma + Eiweiß (Placentargewebe usw.) in einen Dialysierschlauch und beobachtet, ob Eiweißabbauprodukte (Peptone) in der Außenflüssigkeit auftreten, die man durch Ninhydrin* usw. nachweisen kann. Bei d. optischen Methode bereitet man aus d. Eiweiß im Reagenzglas zuerst Pepton u. setzt dies im Polarisationsrohr der Wirkung des betr. Plasmas aus; Änderung d. Drehung zeigt Abbau der Peptone an.

Abdomen [lat.]: Unterleib, Bauch.

Abdominal(is): Zum Abdomen gehörig, Bauch-, Unterleibs-. **-ganglien:** Ganglien des Plexus coeliacus. **-reflex:** Bauchdeckenreflex. **-typhus** s. Typhus.

Abdomino[skopie]: Besichtigung, Untersuchung des Unterleibs. Vgl. Coelioskopie, Laparoskopie, Ventroskopie.

Abducens [abduco seitwärts führen] s. Nervus.

Abductor s. Abduktoren, Musculus.

Abduktion: Bewegung eines Gliedes von der Mittellinie fort. **Abduktoren:** Muskeln, die A. bewirken. **Abduzieren:** A. ausführen.

ABÉE [ERNST, Arzt, Naheim, 1843—1913]' **Stütze:** Druckpelotte auf die Herzgegend gegen Herzbeschwerden.

Aberrans [lat. abirrend] s. Vas.

Aberratio(n): Abweichung. Vgl. chromatisch, sphärisch. *Pathol.* Keimverlagerung, Dystopie*. **A. testis:** Lage des Hodens an ungewöhnlicher Stelle.

Abführmittel s. Aperitiva, Drastica, Ekkoprotica, Evacuantia, Kathartica, Laxantia, Lenitiva, Purgantia.

Abies [lat.]: Tanne; Pinaceae.

Ablogensis: Urzeugung.

Abiuret: Nicht d. Biuretreaktion gebend.

Abklatsch - carcinom: C. an 2 sich berührenden Stellen. -präparate erhält man durch Auflegen von Deckgläschen auf (flächenhafte) Bakterienkulturen usw.

Abklatschung: Einhüllung in ein nasses Laken, das an d. Körper angeklatscht wird.

Ab lactatio: Entwöhnung des Kindes von der Mutterbrust.

Ablatio [lat.]: Abtragung. Syn. f. Amputatio u. Exarticulatio. **A. retinae:** Netzhautablösung.

Ableitende Mittel: Mittel, die eine Ableitung bewirken. Syn. Derivantia, Epispastica, Revulsiva.

Ableitung: Ablenkung des Blut- und Säftestroms aus (entzündlich) gereizten Organen durch Erzeugung von Hyperaemie bzw. Entzündung od. verstärkter Absonderung an anderer Stelle (bes. Haut, Darm, Nieren). Auch der Aderlaß u. d. reflektorische Beseitigung innerer Schmerzen durch Reizung sensibler Hautnerven gehört hierzu.

Ablepharie: Fehlen der Augenlider.

Ablepsie [a. priv., βλέπω sehen]: Blindheit.

Abnabeln: Durchtrennung der (doppelt unterbundenen) Nabelschnur nach Geburt.

Abnutzungs-pigmente: Gelbe bis bräunliche körnige Pigmente, die mit zunehmendem Alter in verschiedenen Geweben vorkommen u. Lipoidreaktionen geben. -quote (RUBNER): Die ständigen Stickstoffverluste des Körpers durch Se- u. Exkrete, Haare, Epithelabstoßung.

Abolitionismus [aboleo vertilgen]: Bewegung gegen die Reglementierung der Prostitution. (JOSEPHINE BUTTLER 1875).

Aboral: Entgegengesetzt, entfernt vom Munde.

Abort [abortus]: Geburt, bevor d. Frucht lebensfähig ist, also innerhalb der ersten 7 Monate. Im eng. Sinne Geburt innerhalb der ersten 3 Monate. Vgl. Abortus, Fehlgeburt, habituell, kriminell.

Abortieren: Einen Abort durchmachen.

Abortiv: Abgekürzt verlaufend, nicht zur vollen Entwicklung gelangend, unfertig.

Abortiva: Abortivmittel. 1. Mittel, d. einen Abort herbeiführen. 2. Mittel, d. eine Krankheit im Beginn zum Stillstand bringen.

Abortus [lat., von aborior abgehen]: Abort. **A. imminens:** Drohender **A. A. incipiens:** Beginnender **A. A. incompletus:** Unvollkommener **A.**, wobei Teile der Placenta u. Decidua zurückbleiben.

Abortzange: Zangenartiges Instrument zur Abortausräumung. Abb. zeigt die von WINTER.

Abrachiocephalus: Mißgeburt ohne Kopf und Arme.

Abrachius: Mißgeburt ohne Arm.

ABRAMS [ALB., San Francisco, 1863-1924] **Lungenreflex:** Reflektorische Erweiterung der Lungengrenzen durch mechanische Reizung der Brusthaut oder Oberbauchgend.

Abrasio [lat.]: Abschaben; Auskratzen mit scharfem Löffel od. Schabeisen. Syn. Curettement. **A. dentium:** Abnutzung der Zähne.

Abreagieren: Lösung eines Affekts durch Gefühlsäußerungen (Jauchzen, Heulen usw.) oder bestimmte Handlungen. Vgl. FREUD.

Abrin: Toxalbumin im Samen von *Abrus precatorius*. Vgl. Jequritol.

Abrodil: Natriumsalz d. Jodmethansulfosäure. Zur intravenösen Pyelographie.

Abrus [ägypt. Urspr.?): Kranzerbse; Papilionatae. Vgl. Semen.

Absättigungsversuch s. CASTELLANI.

Absees(us) [abscedo weggehen, sich absondern]: Eiteransammlung in Geweben an umschriebener Stelle. Ein heißer **A.** entsteht akut, ein kalter chronisch (meist auf tuberkulöser Basis). Vgl. Kongestions-, Senkungs-A., Apostema. **A. stercoralis:** Kotabscess; m. kotigem Inhalt; nach Perforation der Darmwand. **A. sudoriparus:** Schweißdrüsenabscess.

Abschälungsfraktur (KOCHER): Absprengung eines umschriebenen Stücks Knorpel mit etwas Knochen von der Oberfläche der Eminentia capitata humeri.

Abschilferung [mhd. *schelje* Hülse, dünne Schale]: Abschälung der Haut in kleinsten Schüppchen. Syn. Defurfuratio.

Abschuppung: Abschälung der Haut in größeren Fetzen. Syn. Desquamatio.

Abscisse s. Koordinaten.

Absence [frz.]: Vorübergehende Bewußtseinspause. Vgl. Epilepsia minor, FRIEDMANN.

Absinth [ἀψίνθιον, viell. pers. Urspr.]: Artemisia absinthium bzw. Herba Absinthii.

Absinthi(in): Ein Bitterstoff (Glykosid) in Herba Absinthii. C₃₀H₄₀O₈.

Absinthismus: Absinthvergiftung.

Absolut [absolvo lösen, befreien]: Ohne Einschränkung, unbedingt, schlechthin. **A.**

Feuchtigkeit: Die Menge Wasser in Gramm, die in 1 cbm Luft als Dampf wirklich vorhanden ist, bzw. der Partialdruck dieses Dampfes. **A. Maße:** Maße, die durch die Einheiten der Länge, Masse, Zeit ausgedrückt sind. Vgl. C.G.S.-System. **A. Temperatur:** Die vom sog. a. Nullpunkt (—273°), bei dem der Druck der Gase = 0 angenommen wird, gemessene Temperatur. **A. Wägung:** Reduzierung des Gewichts auf den leeren Raum.

Absorbentia [absorbeo aufsaugen]: Aufsaugende oder Säuren neutralisierende Mittel.

Absorption: 1. Aufnahme von Gasen durch flüssige oder feste Körper bzw. von Flüssigkeiten durch feste Körper. 2. Zurückhaltung eingedrungener Strahlungen in Körpern, z. B. bestimmter Lichtstrahlen in farbigen Körpern. -spektrum: S. von Licht, das durch einen Körper gegangen u. von diesem z. T. absorbiert ist. Den absorbierten Strahlen entsprechen im Spektrum dunkle (Absorptions-)Linien od. Bänder.

Absteigend: Vom Zentrum zur Peripherie verlaufend. Vgl. centrifugal.

Abstimmung: Regulierung eines Systems (z. B. eines elektrischen Schwingungskreises), sodaß es gleiche Schwingungen ausführt wie ein anderes System. Vgl. Resonanz.

Abstinenz [abstineo sich enthalten]: Enthaltung, Enthaltbarkeit, z. B. von Alkohol,



Geschlechtsverkehr usw. Spez. Nahrungsverweigerung der Irren. -erscheinungen: Reiz- oder Schwächezustände nach plötzlicher Entziehung gewohnter Mengen von Alkohol, Morphinum usw.

Absud [von *absieden*]: Decoctum.

Abszeß s. Abscessus.

Abtreibung: Künstliche Einleitung einer Fehl- od. Frühgeburt aus anderen als ärztlich berechtigten Gründen.

Abulie [α priv., $\beta\acute{o}\lambda\omicron\mu\alpha$ wollen]: Willenlosigkeit, Willensschwäche, -lähmung.

Abundant [*abundo* überlaufen, reichlich vorhanden sein]: Sehr reichlich, übermäßig.

Abusus, us [lat.]: Mißbrauch. **A. Nicotianae et Spirituosorum**: Übermäßiger Tabaks- und Alkoholgenuss.

Abwehrfermente (ABDERHALDEN): Fermente, die bei parenteraler Zufuhr von Eiweiß usw. im Organismus gebildet werden und die Fähigkeit besitzen, das zugeführte Substrat abzubauen. Vgl. ABDERHALDEN.

Abwehrneuropsychosen (FREUD): Neurosen u. Psychosen, die dadurch entstehen, daß unangenehme Erlebnisse bzw. Affekte (spez. sexueller Natur) ins Unbewußte verdrängt u. mit einem gewissen Widerstand darin festgehalten werden. Derartige verdrängte („eingeklemmte“) Vorstellungen werden dann in abnorme (oft hysterische) körperliche Symptome verwandelt („konvertiert“) od. durch Angst- u. Zwangsvorstellungen ersetzt („substituiert“). Vgl. FREUD.

Abyssische Region [verstärkendes α , $\beta\omicron\sigma\sigma\acute{o}\varsigma$ Meerestiefe]: Tiefseeregion.

Ac.: Acidum.

Acacia [*ἀκακία*]: Schotendorn, Gummibaum; Mimosoideae. Vgl. Flores.

Acalephae [*ἀκαλήφη* Nessel]: Cnidaria, bzw. Scyphomedusae.

Acanthaceae [*ἀκανθα* Stachel]: Bärenklauengewächse; eine Fam. der Tubiflorae.

Acanthia: Syn. f. Cimex.

Acanthocephali: Stachelköpfe, Kratzer; eine Ord. der Nemathelminthes.

Acantholysis [*ἀκανθα* Stachel, hier Stachelzellschicht] (AUSPITZ): Epidermolysis.

Acanthoma: Geschwulst aus Stachelzellen der Epidermis. **A. adenoides cysticum** (UNNA): Epithelioma a. c.

Acantho-pelvis, -pelys: Stachelbecken.

Acanthopteri: Stachelflosser; Teleostei.

Acanthosis (AUSPITZ): Wucherung der Stachelzellschicht d. Epidermis. **A. nigricans**: Warzig gewucherte, braunschwarze, von Furchen durchsetzte Herde in der Haut. Syn. Keratosis s. Papillomatosis nigricans, Dystrophie papillaire et pigmentaire. **A. verrucosa seborrhoica**: Verruca senilis.

Acardi(ae)us [*ἀκαρδίας* herzlos]: Holo- bzw. Hemi-acardius. **A. anceps**: Hemi-acardius.

Acariasis: Acarinosis.

Acarina [*Acarus*]: Milben; eine Ord. der Arachnoidea. Syn. *Acarida*. **Acarinosis**: Durch Milben verursachte Krankheit.

Acaro|phobie: Furcht, Krätze zu haben.

Acarus [neulat., von τὸ *ἀκαρῆ*]: Milbe; Acarina. **A. folliculorum** (SIMON 1842) Demodex f. **A. gallinae**: Dermatomyssus

A. hordei s. Crithoptes. **A. scabiei**: Sarcoptes sc. **A. tritici** s. Pediculoides.

Accelerans [lat.]: Beschleunigend. Vgl. Nervus. **Acceleration**: Beschleunigung.

Accentuation [*accentus*]: Betonung, Verstärkung.

Acceptor s. induzierte Reaktionen.

Accessorisch [*accedo* hinzutreten]: Hinzutretend, unterstützend, überzählig. **A.**

Nährstoffe (HOFMEISTER): Vitamine. **A. Organe**: Getrennt vom Hauptorgan vorkommende Organe von gleicher Struktur.

Accessorius: Accessorius. Vgl. Nervus.

Accidentell [*accidens* das Zufällige]: Zufällig eintretend, nicht wesentlich. Vgl. essentiell. **A. Herzgeräusche**: Anorganische H.

Accouchement forcé [frz.]: Gewaltsame Entbindung. Spez. rasche Erweiterung d. engen Muttermundes mit sofort folgender Extraktion.

Accretio [lat.]: Das Anwachsen, die Verwachsung. **Accretus**: Angewachsen.

A. C. E. - Chloroform: Mischung von Alkohol (1), Chloroform (2), Ether (Aether) (3).

Acedicon: Acetylo - dimethyl - dihydrothebain.

Acephalo - cyste s. Echinococcus. **-podie, -rachie** usw.: Angeborener Mangel von Kopf u. Füßen, Kopf u. Wirbelsäule usw.

Acephalus: Mißgeburt ohne Kopf. Zuweilen falsch f. Anencephalus. **A. paracephalus**: A. mit teilweise entwickelten Schädelknochen.

Acer [lat.]: Scharf.

Acer vul|om: Psammom.

Acerulus cerebri [lat.]: Hirnsand.

Acet-: In Verbdg. = Acetum od. Acetyl-.

Aceta [*Acetum*] **medicata**: Arzneiessige. Mit Essig aus Drogen hergestellte Auszüge.

Acetabulum [lat. Essignapfchen]: Hüftpfanne; Gelenkgrube für den Femurkopf.

Acetale [zuerst aus *Acetaldehyd* dargestellt]: Ätherartige Verbdg. von 2 Molekülen eines Alkohols mit 1 Molekül eines Aldehyds, wobei Wasser austritt. Acetal schlechtweg ist Aethylidendiethyläther. $\text{CH}_3\text{-CH}(\text{O}-\text{C}_2\text{H}_5)_2$.

Acetamid: $\text{CH}_3\text{-CO-NH}_2$.

Acetanilid(um) (DAB, Austr.): $\text{C}_6\text{H}_5\text{-NH}(\text{C}_2\text{H}_5\text{O})$. Syn. Antifebrin.

Acetate: Chem. Salze der Essigsäure.

Acetessigester: Acetylessigsäureaethyl-ester. Syn. Aether aceticooaceticus.

Acetessigsäure: Acetylessigsäure.

Acetioceptor: Chemoceptor f. d. Essigsäurerest (spez. des Arsenophenylglycin).

Aceticus: Pharm. Bezeichnung d. Salze der Essigsäure, Acidum aceticum.

Aceto-: Acetyl-.

Aceton: Dimethylketon. $\text{CH}_3\text{-CO-CH}_3$.

-aemie, -urie: Vorkommen von A. im Blute und Urin infolge von unvollständiger Oxydation der Eiweißstoffe; bei Diabetes, Carcinom usw. Vgl. Acidosis. **-asthma**: Die hierbei auftretenden Anfälle v. Atemnot.

Aceto|nitril: $\text{N}=\text{C-CH}_3$. Syn. Methylcyanid. **-reaktion** (REID HUNT): Weiße Mäuse zeigen nach Fütterung mit mini-

malen Mengen Schilddrüsensubstanz erhöhte Resistenz gegen das giftige A.

Aceton-körper: Aceton, Acetessigsäure, β -Oxybuttersäure. -**kolloidum:** Lösung von Kolloidum und etwas fettem Öl in Aceton. **Acetonurie** s. Acetonaemie.

Acetphenetidin (Austr.): Phenacetin.

Acetum [lat.]: Essig, Weinessig. Saure Flüssigkeit mit 6% (Helv. 5%) Essigsäure. Syn. *A. crudum*, *A. vini*. Vgl. *Aceta medicata*. **A. aromaticum:** Durch Maceration aromatischer Drogen oder Lösen äther. Öle in Weingeist und Essig hergestellt. **A. glaciale:** Eisessig. **A. Plumbi:** Liq. Plumbi subacetici. **A. pyrolignosum** [$\pi\upsilon\rho$ Feuer, *lignum* Holz, da durch trockene Destillation des Holzes gewonnen]: Holzessig. Enthält neben Teerbestandteilen mindestens 5-6% Essigsäure.

Acetyl: Einwertiges Radikal der Essigsäure. $\text{CH}_3\text{-CO}$.

Acetylen: Ein ungesättigter 2wertiger Kohlenwasserstoff. $\text{CH}=\text{CH}$. Vgl. *Narcylen*.

Acetylene, Acetylenreihe: Ungesättigte Kohlenwasserstoffe von d. Formel $\text{C}_n\text{H}_{2n-2}$, mit dreifacher Bindung zweier C-Atome.

Acetylessigsäure: $\text{CH}_3\text{-CO-CH}_2\text{-COOH}$. Syn. *Acetessigsäure*, *Diacetsäure*, β -Keto-buttersäure. Vgl. GERHARDT.

Acetylierung: Substitution eines H-Atoms durch Acetyl.

Acetylin: Acetylsalicylsäure (HEYDEN).

Acetyl-oxyl: Essigsäureanhydrid. $(\text{CH}_3\text{-CO})_2\text{O}$. -**paraminophenolum salicylleum** (Helv.): Salophen. -**säure:** Essigsäure. -**salicylsäure:** $\text{C}_6\text{H}_4(\text{O-}\text{C}_2\text{H}_3\text{O})\text{-COOH}$.

Ach: Bot. ACHARIUS (ERIK, 1757—1819).

Acheuléen [nach dem Fundort *St. Acheul* b. Amiens]: Eine Kulturstufe der Steinzeit*.

Achillie: Angeborener Mangel d. Lippen.

Achillea [nach ACHILLES]: Eine Gattung der Compositae. **A. millefolium:** Schafgarbe. Vgl. *Herba Millefolii*. **A. moschata:** Moschusschafgarbe. Vgl. *Herba Ivae*.

Achillessehne [nach ACHILLES, der dort allein verwundbar war]: *Tendo calcaneus*.

Achillessehnenreflex (GOWERS 1879): Kontraktion des Gastrocnemius bei Beklopfen der (passiv) etwas angespannten Achillessehne. Vgl. Fußklonus.

Achillo - bursitis, -dynie [$\delta\delta\upsilon\nu\eta$ Schmerz]: Schmerzhaftes Entzündung d. Schleimbeutels zw. Achillessehne u. Fersenbein. -**raphie:** Naht d. Achillessehne. -**(teno)tomie:** Durchschneidung der Achillessehne.

Achirie: Angeborener Mangel d. Hände.

Achlorhydrie: Mangel an Salzsäure.

Achloropsie: Grünblindheit.

Acholle: Aufgehobene Gallensekretion.

Acholurisch [$\alpha\upsilon\rho\upsilon\upsilon$ Harn] heißt ein leichter Ikterus, bei dem keine Gallenfarbstoffe in den Urin übertreten.

Achondroplasia [α priv., $\pi\lambda\acute{\alpha}\sigma\sigma\omega$ bilden] (PARROT): *Chondrodystrophia hypoplastica*.

Achorion Schoenleinii [$\acute{\alpha}\chi\omega\rho$ Schorf]: Favuspilz. **A. Quinekeanum** u. **A. violaceum:** Erreger des Mäuse-Favus.

Achromasie: 1. Achromatische Beschaffenheit. 2. Achromatosis.

Achromatin: Linin.

Achromatisch: Ungefärbt, ohne chromatische* Aberration, farbenfehlerfrei. **A. Linsen** u. **Prismen** erhält man z. B. durch geeignete Kombination zweier Linsen bzw. Prismen aus Kron- u. Flintglas, wodurch die Farbenzerstreuung, aber nicht d. Ablenkung d. Lichts aufgehoben wird. Vgl. *Apochromate*. **A. Substanz:** Achromatin.

Achromato|eyten: Entfärbte Erythrocyten.

Achromat|opsie: Farbenblindheit.

Achromatosis u. **Achromie:** Pigmentmangel der Haut.

Achsel [ahd. *ahsala*, verw. mit *Achse* u. lat. *axilla*]: Schulter, auch Achselgrube. -**bogen** s. LANGER. -**haare:** Hirci.

Achsencylinder: Der aus Nervenprimärfibrillen bestehende, wesentlichste Teil der Nerven; meist von Hüllen umgeben. -**fortsatz:** Der Ausläufer einer Ganglienzelle, der in einen Achsencylinder übergeht. Syn. *Nervenfortsatz*, *Neurit*, (Neur-) *Axon*. Vgl. *Dendriten*, *Neuron*.

Achsen-drehung: D. eines Darmstückes um seine Längsachse. Vgl. *Darmverschlingung*. -**fibrillen** s. Nervenfasern. -**skelet:** Wirbelsäule bzw. *Chorda dorsalis*.

-**symmetrisch:** Nichtastigmatisch. -**zugzange** (TABNIER u. a.): Geburtszange, bei der der Zug an einem besonderen Stiel in Richtung der Beckenachse erfolgt (Abb.).



Achtertouren: Bindentouren, die sich in Form einer 8 kreuzen. Vgl. *Spica*.

Achylia [α priv., $\chi\upsilon\lambda\acute{o}\varsigma$ Saft] **gastrica** (EINHORN): Fehlen d. Magensaft- (Salzsäure- u. Ferment-) Absonderung bei Atrophie d. Magenschleimhaut. **A. pankreatica** (AD. SCHMIDT): Fehlen d. Pankreassekretion.

Acida n/pl [*acidus* scharf, sauer]: Saure Substanzen, Säuren. Vgl. *Acidum*.

Acid|albumine: Verbdg., die durch Einwirkung von Säuren (bzw. Pepsinsalzsäure) auf Eiweißstoffe entstehen. Syn. *Syntonine*.

Acid|meter (CITRON): Apparat zur Acidimetrie des Magensaftes.

Acid|metrie: Quantitative Bestimmung des Säuregehalts von Flüssigkeiten.

Acidität: Säuregrad einer Flüssigkeit, gemessen durch die zur Neutralisation nötige Menge einer Normallauge. Vgl. *Gesamt-A.*

Acidol: Betainum hydrochloricum. Ersatz f. Salzsäure in fester Form. -**amin:** A. + Hexamethylentetramin.

Acido|phil: Affinität zu sauren Farbstoffen besitzend. **A. Zellen:** Eosinophile.

Acidosis (NAUNYN): „Säurevergiftung“. Stoffwechselstörung, bei der es zu abnorm starker Säurebildung im Organismus kommt; z. B. beim Diabetes, wo vermehrte Bildung (u. Ausscheidung) der Acetonkörper besteht, bei alimentärer Intoxikation kleiner Kinder usw. Relative A.: Alkalopenie.

Acidum: Säure. **A. aceticum:** Essigsäure, Eisessig. (Mindestens 96% ig.) **A. a. concentratum** (Austr.): *A. aceticum*. **A. a.**

dilutum: Verdünnte Essigsäure (30% ig).
A. a. glaciale: A. aceticum. **A. acetylosalicilicum:** Acetylsalicylsäure. Syn. Aspirin, Acetylin. **A. agaricinicum:** Agaricin. **A. anilosulfonicum:** Sulfanilsäure. **A. arsenicicum:** (Ortho-) Arsensäure. **A. arsenicosum:** Arsenitrioxd. **A. benzoicum:** Benzoesäure. Syn. A. benzoilicum. **A. boricum:** (Ortho-) Borsäure. **A. b. solutum:** 3%iges Borwasser. **A. cacodylicum:** Kakodylsäure. **A. camphoricum** (Helv.): d-Camphersäure. **A. carboricum** (Austr.): Phenol. **A. chinicum:** Chinasäure. **A. chloronitrosium:** Salpetersalzsäure. **A. chromicum:** Chromtrioxyd. **A. cinnam(yl)icum:** Zimtsäure. **A. citricum:** Citronensäure. **A. cresyllicum:** m-Kresol. **A. diaethylbarbituricum:** Diaethylmalonylharnstoff, Veronal. **A. dimethylarsinicum:** A. cacodylicum. **A. formicicum:** Ameisensäure. Syn. A. formylicum. **A. gallicum:** Gallussäure. **A. gallotannicum:** A. tannicum. **A. Halleri:** Mixture sulfurica acida. **A. hydrobromicum:** Bromwasserstoffsäure. **A. hydrochloricum** (DAB, Helv.): Salzsäure; mit ca. 25% HCl. **A. h. concentratum** (Austr.): A. hydrochloricum. **A. h. crudum:** Rohe Salzsäure; mit mindestens 30% HCl. **A. h. dilutum** (DAB, Austr.): Verd. Salzsäure; mit ca. 10% HCl. **A. h. fumans:** Rauchende Salzsäure; mit ca. 38% HCl. **A. hydrocyanicum:** Cyanwasserstoffsäure, Blausäure. Syn. A. hydrocyanatum. **A. jodicum:** Jodsäure. **A. hyperosmicum:** A. osmicum. **A. lacticum:** (Gärungs-) Milchsäure. **A. monochloroaceticum:** Monochloressigsäure. **A. murlaticum:** A. hydrochloricum. **A. nitricum** (DAB, Helv.): Salpetersäure. Enthält 25% HNO₃. **A. n. crudum** (DAB, Helv.): Rohe Salpetersäure; enthält 61–65% HNO₃. **A. n. dulcificatum:** Spiritus Aetheris nitrosi. **A. n. fumans:** Rauchende Salpetersäure; enthält 8–12% Stickstoffdioxid u. 86–90% HNO₃. **A. n. vinosum:** Spiritus Aetheris nitrosi. **A. nitro(so)-murlaticum:** Salpetersalzsäure. **A. nitroso-nitricum:** A. nitricum fumans. **A. nitrosium:** Salpétrige Säure. **A. oleinicum:** Ölsäure. **A. osmicum:** Osmiumtetroxyd. **A. oxalicum:** Oxalsäure. **A. perosmicum:** Osmiumtetroxyd. **A. phenyläethylbarbituricum:** Luminal. **A. phenylchinolinicarbonyl-** **icum:** Atophan. **A. phen(yl)icum:** Phenolum. **A. phosphoricum** (DAB): (Ortho-) Phosphorsäure; mit ca. 25% (Austr. 20%) H₃PO₄. **A. ph. dilutum** (Helv.): Verd. Phosphorsäure; mit 10% H₃PO₄. **A. ph. glaciale:** Metaphosphorsäure. **A. piconitricum:** Pikrinsäure. Syn. A. picrinicum, A. picricum. **A. pyrogallicum:** Pyrogallol. **A. racemicum:** Traubensäure. **A. salicylicum:** Salicylsäure. **A. salicylosalicilicum:** Salicylester d. Salicylsäure, Diplosal. **A. silicicum:** Kieselsäure. **A. succinicum:** Bernsteinsäure. **A. sulfosalicylicum:** Sulfosalicylsäure. **A. sulfuricum** (DAB, Helv.): Schwefelsäure; enthält 94–98% H₂SO₄. **A. s. anglicum:** Englische Schwefelsäure.

Syn. für A. s. crudum. **A. s. concentratum** (Austr.): A. sulfuricum. **A. s. crudum:** Rohe Schwefelsäure, Vitriol; mit 91% H₂SO₄. Syn. A. s. anglicum, Oleum Vitrioli. **A. s. dilutum** (DAB, Austr.): Verd. Schwefelsäure; mit 15.6–16.6% H₂SO₄. **A. s. fumans:** Rauchende Schwefelsäure, Nordhäuser Vitriolöl. Mischung von Schwefeltrioxyd (SO₃) u. Schwefelsäure in wechselndem Verhältnis. **A. sulfurosum:** Schweflige Säure. **A. tannicum:** Gallusgerbsäure. **A. tartaricum:** Weinsäure. Syn. A. Tartari. **A. trichloroaceticum:** Trichloressigsäure. **A. urlicum:** Harnsäure. **A. valerianicum:** Baldrian-, Valeriansäure.

Acinös: Traubenförmig, einen Acinus betreffend. **A. Drüsen:** D., deren Ausführungsgang in Bläschen endigt, die ihm wie die Beeren den Stielen einer Traube aufsitzen. Besser: alveoläre Drüsen.

Acinus [lat. Beere, Weintraube]: Drüsenbläschen, -läppchen. Vgl. Leber-, Lungen-A. **A. Henis:** Nodus lymphaticus lienalis.

Acipenser [lat.]. Eine Gattg. d. Ganoidei. **A. huso:** Hausen. **A. sturio:** Stör.

Aené cornée (CAZENAVE): Wohl z. T. identisch mit Keratosis follicularis contagiosa bzw. K. f. spinulosa; oder auch Kombination einer Keratosis follicularis mit Akne vulgaris.

Acoin: Diparaanisylmonophenetylguanidinchlorhydrat. Lokalanaestheticum.

Aconitin(um): Alkaloid aus Tubera Aconiti. C₂₃H₄₁O₁₁N.

Aconitum [ἀκόνιτον]: Eisen-, Sturmhut; Ranunculaceae. Vgl. Tubera. **A. napellus** [Dim. zu *napus* Rübe]: Blauer Eisenhut, Mönchskappe.

A|cormus: Acardiacus ohne Rumpf.

Acorus [ἀκρόπος]: Eine Gattung d. Araceae.

A. calamus: Calmus. Vgl. Rhizoma Calami.

A|cerania [„Kopfflose“]: Leptocardii.

Acranlus: Mißbildung mit Akranie.

Aeria [acer scharf] sc. remedia: Scharfe, reizende, Entzündung bewirkende Mittel.

Aeridin: Dibenzopyridin. C₁₃H₉N. Ein N-substituiertes Anthracen.

Aerolein [acer, oleum]: Allylaldehyd. CH₂=CH·CHO.

α-Acrose: d-Fructose.

Acrylsäure: CH₂=CH·COOH.

Actaea: Christophskraut; Ranunculaceae.

Actio [lat.]: Tätigkeit, Wirkung. Vgl. Aktion. **A. in distans:** Wirkung in die Ferne.

Aeuleata [aculeus Stachel]: Stechimmen; Hymenoptera. Weibchen mit Giftstachel.

Acuminatus [lat.]: Spitz, hervorragend.

Acupunktur [acus Nadel]: Einstechen langer, feiner Nadeln in Körpergewebe zu diagnostischen u. therapeutischen Zwecken.

Acusticus: Akustisch. Vgl. Nervus, Kleinhirnbrückenwinkeltumoren.

Acutus [lat. spitz]: Akut.

A|cyano|blepsie, A|cyanopsie: Blau-Violettblindheit. Vgl. Farbenblindheit.

A|cyclic: Nicht cyclisch. **A. Verbindungen:** Verbdg. der Fettreihe.

Acykal: Eine komplexe Silbercyanverbdg.

Acyle: Säureradikale; z. B. Acetyl.

Acystie: Fehlen der (Harn-) Blase.

A. d.: Auf Rezepten = Aqua destillata.
Adaetylus [*a priv.*, δάκτυλος Finger]: Mißgeburt ohne Finger oder Zehen.

Adaequat [*adaequo* gleich machen]: Angemessen, passend, entsprechend. **A. Reize** sind solche, für deren Aufnahme ein Sinnesorgan durch seinen Bau besonders geschaffen ist. Licht ist z. B. der a. Reiz des Sehorgans. Syn. homologe, spezifische R.

Adalin: Bromdiaethylacetylarnstoff.

Adamantin [ἀδάμαντς Stahl, Diamant]: Zahnschmelz (wegen seiner Härte).

Adamantin|om: Aus Resten d. Schmelzorgans entstandene Kiefergeschwulst.

Adamantoblasten: Zellen, die den Zahnschmelz bilden. Syn. Ameloblasten.

ADAMKIEWICZ [ALBERT, Pathol., Wien, 1850—1921] **Reaktion:** Eine Lösung von trockenem Eiweiß in Eisessig (oder nach HOPKINS und COLE in verd. Glyoxylsäure) wird durch konz. Schwefelsäure violett gefärbt und zeigt einen Absorptionsstreifen zwischen Grün u. Blau. (Beruht auf Tryptophangehalt des Eiweißes).

ADAMS s. auch ALEXANDER-A. **A. Bogen:** Die stark entwickelte Substantia compacta am inneren unteren Teil des Schenkelhalses; bes. deutlich auf Frontalschnitten.

ADAMS [ROB., Arzt, Dublin, 1791—1875] **-STOKES' Krankheit** (1827 bzw. 1846; schon 1765 von MORGAGNI beschrieben): Starke Bradycardie (bes. infolge von Herzblock), Anfälle von Bewußtseinsstörung u. epileptiformen Krämpfen, spez. bei organischer Erkrankung d. Herzens u. d. Gefäße (Arteriosklerose) bzw. des Centralnervensystems.

Adamsapfel [arab. *adam* Mann; *Apfel* = Erhabenheit]: Der bei Männern stark vorspringende obere, vordere Teil des Schildknorpels. Syn. Pomum Adami, Prominentia laryngea.

Adamsia palliata [nach CH. ADAMS, 1814—53]: Eine Aktinie. Vgl. Pagurus.

Adamsit: Diphenylaminchlorarsin. Vgl. Kampfgase.

Adaptabilität: Anpassungsfähigkeit.

Adap(ta)tion [*adaptio* anpassen]: Anpassung. A. d. Netzhaut ist deren Anpassung an d. herrschende Beleuchtung (Hell-A., Dunkel-A.). Das dunkeladaptierte Auge ist normal f. Licht empfindlicher als d. helladaptierte. Vgl. Hemeralopie. **-breite:** Maximale Zunahme der Lichtempfindlichkeit bei Dunkeladaptation.

Adaptiv: Auf Anpassung beruhend.

Ad(d)ephagie [ἀδ(δ)ῆγν übermäßig]: Gefräßigkeit (bes. wurmkranker Kinder).

Addiment: Komplement.

ADDISON [THOM., engl. Arzt, 1793—1860] **Krankheit** (1855): Schmutzigbraune Verfärbung der Haut u. mancher Schleimhäute („Bronzekrankheit“), hochgradige Adynamie, gastrische u. nervöse Störungen usw. als Folge einer (meist tuberkulösen) Erkrankung der Nebennieren, viell. auch d. Bauchsympathicus bzw. d. Adrenalsystems.

Addisonisme (BOINET 1904): Addisonartige Erscheinungen im Verlauf gewisser

Allgemeinkrankheiten, die auftreten, wenn das Grundleiden (Krebs, Tb. usw.) auf die Nebennieren fortschreitet.

Additive Größe: G., die f. ein Ganzes gleich der Summe der Werte f. seine Teile ist.

Adductor s. Adduktoren, Musculus.

Adduktion [*adduco* zuführen]: Anziehung; Bewegung, durch die ein Glied der Mittellinie genähert wird. Vgl. Abduktion.

Adduktoren: Muskeln, die Adduktion bewirken. **-kanal:** Furche zw. unterem Teil d. Adductor magnus u. Vastus medialis, die durch sehnige Fasern zw. beiden Muskeln zu einem Kanal für A. u. V. femoralis geschlossen wird. Syn. Canalis adductorius (Hunteri). **-schlitz:** Öffnung in der Ansatzsehne des Adductor magnus am unteren Ende des -kanals, durch welche die A. u. V. femoralis auf die Rückseite des Oberschenkels treten. Vgl. Hiatus tendineus.

Adduzieren: Adduktion ausführen.

A|deciduata: Säugetiere ohne Decidua.

ADELMANN [G. F. BLASIUS, Chir., Dorpat, 1811—88] **Methode** (1874): Gewaltsame Beugungen der Extremitäten zur Stillung arterieller Blutungen. **A. Operation:** Exartikulation eines Fingers mit Amputation des zugehörigen Capitulum Metacarpi.

Adelomorphe Zellen: Hauptzellen der Pepsindrüsen.

-adelphus [ἀδελφός Bruder]: In Verbdg. Bezeichnung f. Doppelmißbildung.

Adenie (TROUSSEAU): Pseudoleukaemie.

Adenin [da zuerst in Drüsen gefunden]: 6-Amino|purin. In Nucleinen usw.

Aden|itis: Drüsenentzündung. **A. vulvovaginalis:** Bartholinitis.

Adeno- [ἀδέν (Lymph-)Drüse]: Bezeichnet in Verbdg. Drüse od. Adenom. **-carcinom:**

1. C. einer Drüse. 2. Carcinoma adenomatousum. **-cystom:** Cystoadenom. **-hypophyse** s. Hypophyse.

Adeno|id: (Lymph-)drüsenartig. Vgl. Habitus. **A. Gewebe:** Lymphoides G. **A. Vegetationen:** Geschwulstartige Wucherungen der Rachenmandel.

Adenoidisme: Gesamtheit der Symptome bei adenoiden Vegetationen.

Adénolipomatose symétrique: Symmetrische, lipomatöse Anschwellungen an beiden Körperhälften, bes. in der Halsgegend. Vgl. MADELUNG' Fetthals.

Aden|oma: Vom Drüsenepithel ausgehende u. nach dem Typus des Drüsenorgans gebaute echte Geschwulst. Meist gutartig. Die malignen* A-e sind meist Adeno-carcinome u. -sarkome. Vgl. Cystadenom. **A. polyposum:** Drüsenpolyp. **A. sebaceum:** A. der Talgdrüsen. Weit verschiedene Geschwülste d. Haut, die mit Talgdrüsen zusammenhängen sollen, z. B. SPIEGLER' Endotheliome. Vgl. PRINGLE. **A. sudoriparum cysticum:** Hidradenom bzw. Hidrocystom. **A. umbilicale:** Nabeladenom.

Adeno|malacie: Drüsenverweichung.

Adeno|myom: Mischgeschwulst aus Drüsen- u. Muskelgewebe. Entzündliche A-e am Uterus u. den Tuben heißen auch Adenomyometritis bzw. -salpingitis.

Adeno - myosarkom, -myxosarkom: Adenosarkom, das Muskelfasern enthält bzw. schleimige Degeneration zeigt.

Adeno|pathie: Drüsenerkrankung.

Adeno|sarkom: Adenom + Sarkom.

Adeno|sklerose: Drüsenverhärtung.

Adenotomie: Entfernung adenoider Wucherungen. Adenotom: Ringmesser hierzu.

Adephagie s. Addephagie.

Adeps: [lat.]: Fett. **A. benzoatus** (DAB), **A. benzoïnatus** (Helv.): Benzoëschmalz. Schweinefett mit 2% (Helv. 4%) Benzoë. **A. Lanae anhydricus** (DAB, Austr., Helv.): Wollfett. Das gereinigte wasserfreie Fett der Schafswolle. **A. Lanae e. Aqua, A. Lanae hydrosus** (Austr.): Wasserhaltiges Wollfett, Lanolin. Gemisch von Wollfett mit 25—30% Wasser. **A. ovillus** [ovis Schaf]: Hammeltalg. **A. suillus** [lat. sus Schwein] (DAB, Helv.): Schweineschmalz. Syn. *Axungia porci*.

Ader [ahd. *ādara*, Rohrgang f. Blut u. a. Flüssigkeiten, auch f. Luft; Sehne, Nerv, Eingeweide usw.] s. Arteria, Vena. **-geflechte:** Plexus chorioidei. **-gewebe:** Tela chorioidea. **-haut:** Chorioidea. **-laß:** Eröffnung einer Vene zwecks Blutentziehung. Syn. *Venae-sectio*, Phlebotomia. Unblutiger A.: Auto-transfusion (!). **-presse:** Apparat zum Zusammendrücken blutender Gefäße.

Adgo: Allgemeine deutsche Gebührenordnung d. Leipziger Verbandes.

Adhaerent: Anhaftend, verwachsen.

Adhaesion [*adhaerere* anhängen]: *Pathol.* Verklebung bzw. Verwachsung zweier gegenüberliegender Flächen durch Entzündungsprodukte (Fibrin), durch deren Organisation dann richtige Verwachsungen entstehen. *Phys.* Die molekulare Anziehungskraft, welche d. Aneinanderhaften von Teilchen verschiedener Körper bewirkt; auch dieses selbst. Vgl. Kohäsion.

Adhaesivprozeß: Entstehung von Adhaesionen. Der katarrhalische A. im Mittelohr ist Folge einer Otitis media katarrhalis chronica.

Adhaesiv(us): Anhaftend, klebend, zu Verwachsungen führend. Vgl. Adhaesion.

Adiabatisch [α priv., *ἄσβατον* durchdringen] heißen Zustandsänderungen, wobei Wärme weder zugeführt wird noch abströmt. **Adiadochokineses** [α priv., *διάδοχος* aufeinander folgend] (BABINSKI 1902): Unfähigkeit, rasch hintereinander antagonistische Bewegungen, z. B. Pronation u. Supination, auszuführen. Bei Kleinhirnerkrankungen.

Adialysabel: Nicht dialysierbar.

Adiantum [α priv., *διάνω* benetzen, da das Wasser die Wedel nicht benetzt]: Lappenfarn; Polypodiaceae. Vgl. Folia. **A. capillus Veneris:** Frauen-, Venushaar.

A|diaphan: Undurchscheinend.

A|diatherman: Wärmeundurchlässig.

Adjektiv [*adicio* hinzufügen] heißen Farbstoffe, die Gewebe erst nach Durchtränkung mit einer Beize färben. Vgl. substantiv.

Adipo|cele [*Adeps*]: Fettbruch.

Adipocire [*cera* Wachs]: Leichenfett; wachsähnliche Masse, die aus d. Fett von Leichen entsteht, bes. bei feuchter Umgebung.

Adip|om: Lipom.

Adipos|algie (FABER): Schmerzhaftes Fettanhäufung. Vgl. DERCUM.

Adiposi(ta)s: Fettleibigkeit. **A. dolorosa:** DERCUM Krankheit. **A. cerebralis** (cerebrogenitalis, hypogenitalis): Dystrophia adiposogenitalis.

Adiposurie: Lipurie.

Adiposus: Fetthaltig.

A|dipsie: Durstmangel.

Aditus, us [lat.]: Eingang, Zugang. **A. ad antrum:** Recessus epitympanicus bzw. nur dessen hinterster Teil.

Adjuvans [*adjuvo* unterstützen]: Hilfsmittel; der die Wirkung des Hauptmittels unterstützende Bestandteil einer Arznei.

Ad l.: Ad libitum (nach Belieben).

ADLER [OSCAR, Int., geb. 1879, und sein Bruder RUD., Chem., geb. 1882, beide Karlsbad] s. Benzidinprobe.

Adminiculum [lat. Stütze] **lineae albae** (HENLE): Dreieckige Verbreiterung d. Linea alba beim Ansatz an Lig. pubicum sup.

Adnatus [lat.]: Angewachsen.

Adnexa [*adnecto* anknüpfen]: Anhangsgebilde; bes. die mit dem Uterus zusammenhängenden Eierstöcke, Tuben usw.

Adnex|itis: Entzündung der Adnexa.

Adnextumor: Geschwulst d. Uterusadnexa (deren Ausgangsorgan nicht genau festzustellen ist). Vgl. Konglomerattumoren.

Adolescentium [lat.]: Der Jünglinge bzw. Jungfrauen.

Adoleszenz: Jünglings-, Jungfrauenalter.

Adonis [nach d. Sonnengott ADON d. Phönizier]: Eine Gattung d. Ranunculaceae.

Adoral [os Mund]: Am Mund gelegen.

Ad rationem [lat.]: Im Verhältnis. **A. r. meam** [lat.]: Auf eigene Rechnung (d. Arztes).

Adrenalin s. Suprarenin. **-aemie:** Vermehrter Gehalt des Blutes an A. **-diabetes** (BLUM 1901): Glykosurie nach Injektion von A. **-mydriasis** s. LÖWI, MELTZER-EHRMANN; **-sondenversuch:** MUCK' Reflex.

Adrenalorgane: Den sympathischen Grenzstrangganglien angeschlossene, dorsal von den Nieren liegende paarige Körper bei Säugetieren, die zum Adrenalsystem gehören. Früher „Suprarenalorgane“.

Adrenalsystem: Die aus chromaffinen* Zellen aufgebauten Körperbestandteile, die aus einer mit den sympathischen Ganglien gemeinsamen ektodermalen Anlage hervorgehen. Die freien Anteile des A. finden sich teils als Paraganglien*, teils als isolierte Gebilde (Carotisdrüse usw.). Ein Teil des A. lagert sich der embryonalen Zwischenniere an u. verschmilzt bei höheren Wirbeltieren mit dieser zur Nebenniere, deren Marksubstanz (Paraganglion suprarenale) sie bildet. Das A. produziert durch innere Sekretion das Adrenalin, das in die Blutbahn gelangt. — Vgl. Interrenalsystem.

Adsorgan: Enthält Chlorsilberkieselsäure-Gel, Silberkohle, Cacaomasse.

Adsorption: Lockere Bindung eines Gases oder einer Lösung an der Oberfläche eines sehr fein verteilten oder sehr porösen festen Körpers (z. B. Tierkohle, Bolus alba) bzw.

einer Flüssigkeit. Vgl. Absorption, oberflächennaktiv.

Adspektion: Inspektion.

Adstringentia [*adstringo* zusammenziehen]: Zusammenziehende Mittel, die örtlich Kontraktion der Gefäße und Verminderung der Sekretion bewirken. Vgl. Styptica.

Adultus [lat.]: Erwachsen.

Ad usum proprium [lat.]: Zu eigenem Gebrauch (des Arztes).

Advehens [lat.]: Zuführend.

Adventitia [*advento* hinzukommen] sc. membrana od. tunica. Die bindegewebige, äußere Umhüllung der Blutgefäße.

Adynamie [α priv., $\delta\upsilon\nu\alpha\mu\iota\varsigma$ Kraft]: Körperschwäche infolge von Alter, erschöpfenden Krankheiten usw. Vgl. Asthenie, asthenisch.

A. E.: 1. Antitoxin, 2. ANGSTRÖM-Einheit.

Aëdes [$\alpha\eta\delta\acute{\iota}\varsigma$ lästig]: Eine Gattung der Culicidae.

Aedoco- [$\tau\alpha$ $\alpha\iota\delta\omicron\iota\alpha$ Schamteile]: Was sich auf die Geschlechtsteile bezieht.

Aegophonie (LAENNEC): Meckerstimme; bei Auskultation d. Brust wahrnehmbares Zittern der Stimme; bes. an oberer Grenze pleuritischer Exsudate.

Ägyptische Augentzündung [nach d. Epidemie, die 1798/99 NAPOLEONS Heer in Ägypten befiel]: Bezeichnung f. chronische ansteckende Augenbindehautentzündungen in Ägypten (Trachom, folliculäre Conjunctivitis, chron. Blennorrhoe).

-aemie [$\alpha\iota\mu\alpha$ Blut]: In Verbdg. auf das Blut bezüglich; z. B. Anaemie, Acetonaemie.

Äpfel- s. Apfel-.

Aequal [*aequalis* gleich] heißt eine Furchung, bei der der Dotter in gleiche Teile zerfällt.

Aequationstellung: Karyokinese, bei der Längsspaltung d. Chromosomen erfolgt, sodaß jede Tochterzelle gleichviel Chromosomen hat wie d. Mutterzelle.

Aequatorial-ebene des Auges; Ebene zw. vorderer u. hinterer Hälfte d. Augapfels.

-platte s. Karyokinese.

Aequilibrium [lat.]: Gleichgewicht.

Aequimolekular heißen Lösungen, die in gleichen Mengen d. Lösungsmittels die gleiche Zahl Moleküle der gelösten Stoffe enthalten.

Aequipotentia: Gleichen Potentials.

Aequivalent: Als Adjektiv: gleichwertig, Äquivalenz* besitzend. Als Substantiv: Etwas Gleichwertiges, Ersatzwert, Gegenwert. Vgl. elektrochemisch, osmotisch, psychisch, toxisch, Gramm-Ae., mechanische* Wärmetheorie.

Aequivalente s. Äquivalent. Auch syn. f. Äquivalentgewichte.

Aequivalentgewichte: Atomgewichte d. Elemente (bzw. Molekulargewichte von Säuren und Basen) dividiert durch ihre Wertigkeit; beim Kohlenstoff z. B. $12:4=3$. Syn. Ersatz- od. Verbindungsgewichte.

Aequivalenz: Gleichwertigkeit, gleiche chemische Wertigkeit*. Auch syn. f. Äquivalentgewicht. Vgl. Äquivalent.

Aëriaemie [$\alpha\epsilon\acute{\iota}\rho$ Luft]: Pneumathäemie.

Aëration: Lüftung, Lufterzeugung.

Aëro-bien [$\beta\iota\omicron\varsigma$ Leben]: Bakterien, die zum Leben (Luft-) Sauerstoff brauchen. Vgl. anaërob. **-cele:** Luftgeschwulst, spez. Tracheocele. **-epithellen:** Lufthaltige Epithelzellen. **-manie:** Flugwahn. **-phagie:** Luftschlucken; bei Hysterie. **-phobie:** Luftscheu, analog d. Wasserscheu bei Hundswut, indem geringe Luftbewegungen Schling- u. Respirationkrämpfe hervorrufen. **-phyten:** Aërobien. **-skopie:** Luftuntersuchung. **-taxis:** T. durch atmosphärische Luft bzw. d. Luft-sauerstoff. **-therapie:** Therapeutische Anwendung von Luft und Licht im allgemeinen. Vgl. pneumatische Therapie, Klimatotherapie. **-thorax:** Pneumothorax. **-tropismus:** T. durch Luft bzw. gasförmige Stoffe. **-tympinale Leitung:** Luftleitung. **-zoen:** Tiere, die gasförmigen Sauerstoff zum Leben brauchen.

Aerugo [lat.]: Grünspan (1). Vgl. Ceratum.

Ae. crystallisata: Cuprum aceticum.

Ärzttekammer: Von Ärzten gewählte Ständesvertretung in jeder Provinz usw., die sich mit allen Angelegenheiten des ärztl. Berufes, der öffentlichen Gesundheitspflege u. der ärztl. Ständesinteressen beschäftigt.

Aescorin: Ein Derivat d. Aesculetin. $C_6H_8O_4$. Färbt Hornhautdefekte rot.

Aesculin: Glykosid in Roßkastanien. $2C_{15}H_{18}O_6 + 3H_2O$. Zerfällt in d-Glykose u. das Dioxycumarin Aesculetin ($C_9H_8O_4$).

Aesculus [lat.] **hippocastanum:** Roßkastanie, Hippocastanaceae.

Aeskulapstab [nach AESCULAPIUS, d. Gott d. Heilkunde, der stets damit dargestellt wurde]: Ein von einer Schlange umwundener Stab; Symbol der ärztlichen Kunst.

-aesthesie [$\alpha\iota\sigma\theta\eta\varsigma$ Empfindung]: In Verbdg. auf Empfindung bezüglich.

Aesthesio-logie: Lehre von d. Sinnesorganen. **-meter:** Empfindungsmesser, Raumsinnprüfer, Tasterzirkel. **-neurose:** Störung im Bereiche des sensiblen Nervensystems.

Aesthesodisch [$\delta\acute{\omicron}\delta\omicron\varsigma$ Weg] (SCHIFF): Empfindungsleitend; z. B. Rückenmarksbahnen.

Aestivo-Autumnalfieber: Tropenfieber in Italien, die dort bes. im Spätsommer u. Herbst auftreten.

Aethallium septicum [$\alpha\iota\theta\alpha\lambda\omicron\varsigma$ Ruß]: Fuligo septica.

Aethan [$\alpha\iota\theta\omega$ brennen]: Aethylwasserstoff. C_2H_6 . **-ol:** Aethylalkohol.

Aethene: Olefine.

Aethenyl: Dreiwertiges Radikal des Aethan. C_2H_5 .

Aether [$\alpha\iota\theta\eta\rho$ die obere Luft; auch das Feinste, Leichteste]: 1. Phys. Hypothetischer Stoff von außerordentlich geringer Dichte, aber großer Elastizität, der d. Raum zw. d. materiellen Molekülen, also auch d. Welt-raum ausfüllen soll; Substrat f. Licht-, Wärme-, elektrische Wellen.

2. Chem. Organische Verbdg., die entstehen, wenn das Hydroxylwasserstoffatom eines (primären oder sekundären) Alkohols durch ein anderes Alkoholradikal ersetzt wird. Bei d. einfachen A. e. ist das letztere dem ersteren gleich (z. B. Aethylaether, $C_2H_5^+O^-C_2H_5$); bei den gemischten A. e. da-

gegen nicht (z. B. Aethylmethyläther, $C_2H_5-O-CH_3$). Diese Alkyl-Äe. sind also Anhydride von Alkoholen bzw. Oxide von Alkoholradikalen. Vgl. Säureäther, Äthersäuren.

3. **Pharm.** Aethyläther (s. o.). Syn. Schwefeläther, Äe. sulfuricus, Naphta Vitrioli. **Äe. aceticus:** Essigäther. Syn. Äe. aethyloaceticus. **Äe. bromatus:** Aethylbromid. C_2H_5Br . **Äe. camphoratus** (Helv.): Campher 1, Äther 9. **Äe. chloratus:** Aethylchlorid. C_2H_5Cl . Syn. Kelen. **Äe. Petrolei** (Austr., Helv.): Benzinum Petrolei. **Äe. pro narkosi:** Ein besonders reiner Äther. **Äe. sulfuricus:** Äther.

Aetherdusche: Äther|spray.

Aetherische Öle: Flüchtige, stark riechende, oft ölartige Stoffe in vielen Pflanzenteilen, die daraus durch Destillation mit Wasserdampf od. durch Ausziehen od. Auspressen erhalten werden. Im Gegensatz zu fetten Ölen machen sie Papier nur vorübergehend durchscheinend. Vgl. Oleum.

Aetherisierung: Allgemeine oder örtliche Betäubung mit Äther.

Aetherismus: Äthervergiftung.

Aetheromanie: Sucht, größere Äthermengen zu sich zu nehmen.

Äetherrausch (P. PACKARD, Philadelphia, 1872, SUDÉCK 1901): Geringgradige Betäubung durch Äther, so daß Schmerzempfindung, aber nicht Tastempfindung u. Bewußtsein aufgehoben ist.

Äthersäuren: Estersäuren.

Ätherschwefelsäuren: Verbdg. d. Schwefelsäure mit Alkylen usw. Die Äe. d. Harns (Verbdg. mit Phenol, Kresol, Indol, Skatol) gelten als Indikator f. d. Darmfäulnis.

Ätherweingeist: Spiritus aethereus.

Äthergruppe: $-CH^+$.

Äethoxy-: Bezeichnet chemische Verbdg., in denen 1 H-Atom durch d. Oxaethylgruppe $-O(C_2H_5)$ ersetzt ist.

Äethusa cynapium [αἶθω brennen; κύων Hund, κύων Petersilie]: Hundspetersilie, Gartenschierling; Umbelliferae. Vgl. Cicuta.

Äethyl: Einwertiges Radikal d. Aethyläthers. C_2H_5 . Vgl. Aethylum. **-äther** s. Äther (2 u. 3). **-alkohol:** C_2H_5-OH . Syn. Alkohol, Aethylhydroxyd, Äethanol, Weingeist. **-bromid, -chlorid:** Äther bromatus u. chloratus. **-hydrocuprein:** Aus Cuprein hergestelltes Präparat. Syn. Optochin. **-morphinum hydrochloricum** (DAB): Dionin. **-oxyd:** Aethyläther.

Äethylen: Zwiwertiges Radikal des Äethan. C_2H_4 . Vgl. Äethylenum.

Äethylen-diamin: $C_2H_4(NH_2)_2$. **-probe:** Versetzt man 5 ccm acetonhaltigen Harn mit 5 Tropfen Nitroprussidnatriumlösung und läßt 1 bis 2 Tropfen 10% Äethylen-diaminhydratlösung an d. Wand hinablaufen, so entsteht ein kirsch- bis bordeauxroter Ring.

Äethylene: Olefine.

Äethylenum: Äethylen. **Äe. chloratum:** Äethylenchlorid. CH_2Cl-CH_2Cl .

Äethyliden(um): Das dem Äethylen isomere 2 wertige Radikal CH_2-CH .

Äethyl(ium): Äethyl. **Äe. bromatum u. chloratum:** Äether bromatus bzw. chloratus.

Äetio- [αἴτια Ursache] **-logie:** Lehre von d. Krankheitsursachen; auch letztere selbst. Vgl. Pathogenese. **-morphosen:** Durch äußere Ursachen bedingte Entwicklungs- u. Gestaltungsvorgänge. **-trop:** Auf Krankheitsursachen wirkend.

Ätz-alkalien: Hydroxyde der Alkalimetalle. **-ammoniak:** Konz. Lösung von Ammoniak bzw. Ammoniumhydroxyd. Vgl. Salmiakgeist. **-baryt;** Baryumhydroxyd. **Ätzen** [ahd. ezzen]: Eine Gewebsschicht durch chemische Mittel („Ätzmittel“) zerstören. Vgl. Kauterisation.

Ätz-kali: Kaliumhydroxyd. Vgl. Kali causticum. **-kaliflüssigkeit:** Liq. Kali caustici. Syn. ätzende Kalilauge. **-kalk:** Calcaria usta. **-laugen:** Kali- u. Natronlauge. **-natron:** Natriumhydroxyd. Vgl. Natrum causticum. **-mittels. ätzen. -natron:** Natriumhydroxyd. **-natronlauge:** Liq. Natri caustici. **-stein, alkalischer:** Kali causticum fusum; **blauer:** Cuprum sulfuricum. **-stifte:** Styli caustici.

Äfebril: Fieberlos.

Äfenil: Calciumchlorid-Harnstoff.

Äffekt [affectus krankhafter Zustand]: Starke Gemütsbewegung, bes. solche, die plötzlich eintritt u. von kurzer Dauer ist. Sthenische oder excitierende Äe sind z. B. Zorn, Wut, Haß, Jubel; asthenische oder deprimierende Angst, Schreck, Scham, Kummer, Trauer. Vgl. Emotionen.

Äffektabilität (LAYCOCK): Emotivität.

Äffektbetont: Gefühlsbetont.

Äffektepilepsie (BRATZ): Durch Affekte ausgelöste epileptiforme Krampfanfälle bei Psychopathen. Hierzu gehören auch die psychasthenischen Anfälle.

Äffekthandlung: In einem Affekt ohne Überlegung begangene Handlung.

Äffektion: Das Ergriffenwerden od. -sein von einer Krankheit; krankhafte Störung.

Äffektiv: Das Gemüts-, Empfindungsleben betreffend. Vgl. Affektstörungen. **A. Inkontinenz:** Unfähigkeit, Gefühle zu zügeln. **A. Psychosen:** P., wobei eine abnorme Gemütslage das Krankheitsbild beherrscht. Im wesentl. manisch-depressives Irresein.

Äffektivität (BLEULER): Das Gefühlsleben (Affekte, Emotionen, Lust- u. Unlustgefühle).

Äffekt-krämpfe: Lach-, Wein-, Schreikrämpfe. **-menschen:** Emotive. **-störungen:** Krankhafte Affekte. Vgl. äffektiv.

Äffen s. Simiae, Platyrrhini, Catarrhini, Primates, Prosimii. **-hand:** Hand, deren Daumen in d. Ebene d. anderen Finger liegt und nicht opponiert werden kann. Bei Medianuslähmung usw. **-mensch:** Pithecanthropus. **-spalte:** Ineinander übergehende Fissura parietoccipitalis u. occipitalis ant. der Großhirnoberfläche, so daß, wie bei Äffen, Hinterhaupts- und Scheitellappen vollkommen getrennt sind.

Äfferens [lat. zuführend], **äfferent:** Zu einem Organ hinziehend. Vgl. zentripetal.

Äffinität [affinis benachbart, verwandt]: Chemische Verwandtschaft. Anziehungs-